

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 5

Artikel: Das Festival der Ski-Soldaten

Autor: Ammann, Eduard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Festival der Ski-Soldaten

Von Eduard Ammann, Bern

ERSCHLOSSEN EMDOK
MF 357 1/573

DC Max Pusterla, Chef Medien der 44. Winter-Armeemeisterschaften (17. bis 19. März 1989), hat unter diesem Slogan Armeeangehörige, Medienvertreter sowie die Bevölkerung und Feriengäste von Andermatt zum Besuche dieser Veranstaltung eingeladen. Rund 1000 Ski-Soldaten aller Grade haben um Auszeichnungen (Standarten und Medaillen) gekämpft. Erfreulich die aktive Teilnahme der Angehörigen des Militärischen Frauendienstes (MFD).

Korpskommandant Rolf Binder, Ausbildungschef der Armee, in seiner Begrüssungsansprache an die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer: «Der hohe Wert des ausserdienstlichen Wehrsportes liegt nicht nur in der körperlichen Ertüchtigung, im fairen Wettkampf, sondern ebenso in der freiwilligen Leistung und im Zeugnis der Wehrhaftigkeit.» Diese Gedanken wurden auch anlässlich der Rangverkündung vom neuen EMD-Chef, Bundesrat Kaspar Villiger, unterstrichen.

Vor 80 Jahren zum erstenmal

Vor 80 Jahren wurden sie zum erstenmal ausgetragen, die Winter-Armeemeisterschaften. Austragungsort war damals schon die «*Garnison Andermatt*», die seit 1950 in ununterbrochener Reihenfolge die WAM, wie die Meisterschaften im Abkürzungsverfahren genannt werden, beherbergen.

Heuer waren es rund 1000 Militärsportlerinnen und Militärsportler, die sich in verschiedenen Disziplinen den Titel eines Winter-Armeemeisters streitig machten. **Wir von der Redaktion «Schweizer Soldat» beschränken uns auf die Berichterstattung des Patrouillen-Laufes.** Als Wettkampf-Kdt amtierte zum letztenmal Oberst i Gst **Hans Hartmann**. Zentrum war die Kaserne Altkirch.

Die Elite am Start

Als Grundlage der Wettkämpfe dienen die Weisungen des Ausbildungschefs der Schweizer Armee für die ausserdienstlichen Wettkämpfe der Truppe vom 20. Dezember 1984. Die Teilnehmer an den Wettbewerben in Andermatt hatten sich denn auch in Ausscheidungen in ihrer Heeresinheit für die Meisterschaften zu qualifizieren. Sie stellen demnach die Elite der wintersportlich interessierten Armeeangehörigen dar. Rund **6000 bis 7000 Wehrfrauen und Wehrmänner** beteiligten sich an den Vorausscheidungen der Winter-Armeemeisterschaften. Doch nur ein Sechstel schafft die Hürde der Qualifikation



und darf zum winterlichen Höhepunkt ins Urnerland reisen. Wahrlich eine beachtliche Zahl, die zeigt, dass der Militärsport oder der Sport in der Armee doch recht populär ist. Dies, obwohl es nicht jedermanns Sache ist, nicht im bequemen, funktionellen Renndress einen Wettkampf zu bestreiten, sondern im etwas unpraktischen militärischen Schneeanzug und erst noch mit Waffe und Packung auf dem Rücken. Medienchef **Pusterla** betonte in seinen weiteren Betrachtungen, dass bei den Heeresseinheiten im allgemeinen nicht in erster Linie das Erfolgserlebnis und das Leistungsdenken im Vordergrund stünden, sondern der **Kameradschaftsgedanke**.

Der Patrouillen-Lauf – die Paradedisziplin

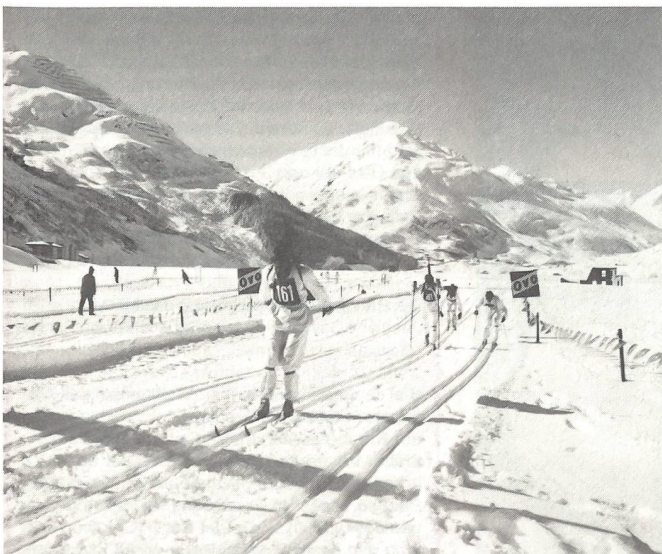
Wohl selten hatten die Winter-Armeemeisterschaften so viele Strecken- und Routenänderungen erfahren wie in diesem Jahr. Schon früh hatte der Entschluss gefasst werden müssen, die 1985 erstmals wieder eingeführten Strecken durch den Ort Andermatt fallen zu lassen, da der Schnee fehlte. Doch es sei vorweggenommen, an diesem Sonntag (dem letzten Wettkampftag) konnte dieser Lauf bei strahlendem Frühlingswetter ausgetragen werden.

Überraschungssieger

Die Füs Kp I/242 aus der Gebirgs-Division 12 mit Kpl Giacomini Barbüda (Ardez), Gfr Peter Meisser (Splügen), Füs Emil Tall (Samedan) und Füs Luzi Corsini (Lenzerheide) wurde überraschend Sieger der 44. Winter-Armeemeisterschaften.

Die *Landwehrler* aus dem Bündnerland distanzieren den Titelverteidiger und Favoriten Geb Füs Kp III/34 mit Lt Ueli Kopp, Muri, als Teamchef um knapp eine Minute, jene Zeit, die der Berner bei einem Sturz in einer schnellen Abfahrt verloren hatte.

Den **Tagessieg** sicherten sich überlegen die Grenzwächter André Rey, Emmanuel Buchs, Steve Maillardet und Daniel Galster (alle Ulrichen). Die Spitzenläufer des Grenzwachtkorps V distanzieren die Konkurrenz um mehr als fünf Minuten, und sie schossen erst noch fehlerfrei. **Vom Kampf um den eigentli-**



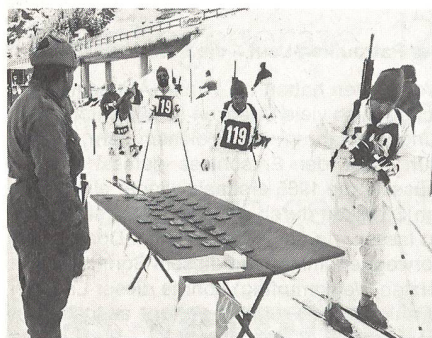
Andermatt im Herzen der Alpen der Zentralschweiz an diesem 19. März 1989; prachtvolles Wetter und gut präparierte Loipen.



Wettkampf-Kdt Oberst i Gst Hans Hartmann erklärt einem Gast die abgeänderte Streckenführung.



Die Kaserne Altkirch war Mittelpunkt der Wettkämpfe und der Rangverkündigung.



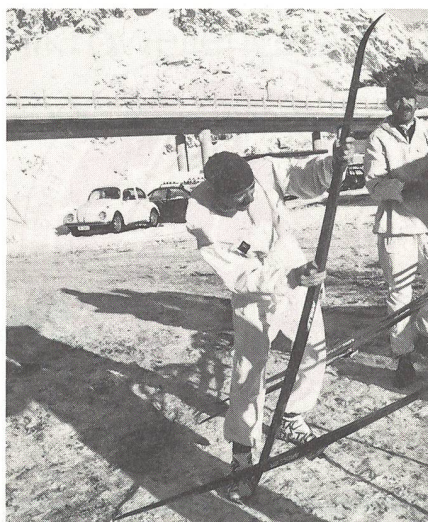
Patr 119 (Ter Reg 183) beim Fassen der Munition.



Ski und Stöcke werden vor dem Start markiert.



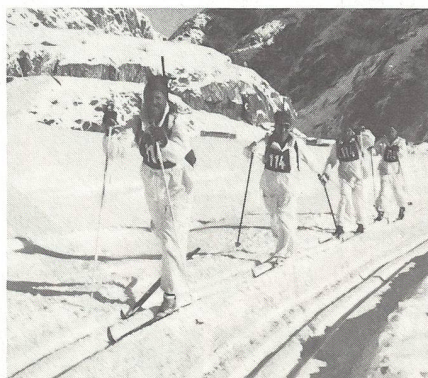
Das Mindestgewicht der Packung wird von Funktönären überprüft bzw gewogen.



Nur wer gut gewachst hat, kann auf Erfolg hoffen.



Die Teilnehmer der Geb S Kp III/12 begeben sich am frühen Morgen zum Start.



Patr Stab Gz Br 11 (Patr Führer: Brigadier Hans-Ulrich Ernst) in voller Fahrt.



MFD-Patr FL BM KP 52 (Kpl Michèle Köhli mit einer Kameradin) wartet auf den Start.

Auszug aus der Rangliste für den Patrouillenwettkampf

In der **Kategorie A** siegte beim Auszug mit kürzester Laufzeit und besten Schiessresultaten die Berner Patrouille der Geb Füs Kp III/34 mit Lt Ueli Kopp, Kpl Toni Steiner, Gfr Urs Burkhalter und Füs Bruno Rutishauser. Die Laufzeit der Auszugspatrouille wurde aber von der **Landwehrpatrouille** der Füs Kp I/242 unterboten, was mit dem ausgezeichneten Schiessresultat zur besseren **Rangzeit** und zum Armeemeister führte. Diese Bündner Patrouille führte Kpl Giacomini Barbüda, mit dabei Gfr Peter Meisser, Füs Emil Tall und Füs Luzi Corsini. Die Innerschweizer Patr unter Führung von Adj Uof G Niederberger mit Wm Xaver Zeder, Gfr Johann Vogler und Mof Othmar Isler siegten in der Landsturmklasse.

Bei der **Kategorie B** mit kürzerer Laufdistanz wurde die Freiburger Patrouille der Füs Kp III/17 mit Patr Fhr Gfr Erich Grunder, dabei die Füs Max Neuhaus, Marcel Puerro und Daniel Puerro im ersten Rang des Auszugs klassiert. **Tagessieger** wurde aber ebenfalls eine Freiburger Mannschaft, nämlich die **Landwehrpatrouille** mit Gfr Hans Neuhaus, Gfr Marcel Neuhaus und den beiden Füs Willi Trachsel und Venanz Egger.

In der **«Touren»-Kategorie (C)** mit einem anspruchsvollen Aufstieg, Abfahrt, Schiessen und Handgranatenwerfen dominierte die **Glarner Auszugspatrouille** unter Führung von Jakob Marti, Wm Jakob Kamm, Kpl Meinrad Kamm und Füs Matthias Kamm. Die Innerschweizer Mannschaft unter Führung von Sdt Beat Zumbühl, mit den Gfr Paul und Josef Christen und Kpl Jakob Blättler siegte unter den Landwehrwettkämpfern. Beim Landsturm war die Patr von Hptm Fridolin Luchsinger, Kpl Emil Mächler und Gfr Hansheiri Zweifel mit Gfr Jakob Elmer auf dem ersten Platz.

Die Rangliste der **Kategorie D des MFD** führte Plt Jocelyne Gay mit Cpl Doris Beusch der Cp Trm II/10 an.

Die Siegerpatrouillen im **Wettkampf des Festungswachtkorps / Grenzwachtkorps** hießen in der **Kat A** (die APP Andre Rey, Emanuel Buchs, Steve Maillardet und Daniel Galster des CGFR V), in der **Kat B** (die APP Silvano Cereghetti, Eddy del Biaggio, Riccardo Gabusi und Herbert Anderegen des CGF III) und in der **Kat C** (Cpl Yvon Pralong und die APP Jean Moix, Konrad Zumthurn sowie Jean-Bernhard Rossier des CGFR V). Ho

chen Armeemeistertitel sind Grenzwächter jedoch ausgeschlossen.

Nochmals die Landwehr ganz vorne

In der Kategorie B siegte die favorisierte Patrouille des Füs Bat 135 mit dem Düdinger Gfr Hans Neuhaus an der Spitze, während in der Kategorie C die Geb Füs Stabskp 85 mit Oblt Jakob Marti (Linthal) obenauf schwang. **Bei den Frauen genauso Plt Jocelyne Gay (Morges) und ihre Kollegin Cpl Doris Beusch (Richterswil).**

Die verfügte Streckenänderung kann im Nachhinein als Glücksfall angesehen werden. Durch diese Zusammenlegung waren verschiedene Punkte des Patrouillen-Laufes derart *bevölkert*, dass sowohl für den Wettkämpfer als auch für den Zuschauer endlich einmal so etwas wie Wettkampfstimmung aufkam, denn es war in und um den Zielraum und dem nahegelegenen Schiessplatz etwas los, da alle Kategorien in diesem Gebiet die gleiche Strecke zu absolvieren hatten.

Rangverkündigung mit Bundesrat Villiger

Hatten die 44. Armeemeisterschaften anfänglich unter Wetterpech gelitten (ausgenommen sonntags), fanden sie schliesslich einen veröhnlichen Abschluss unter hervorragenden Bedingungen, mit schnellen Loipen, viel Volk und dem Besuch von Bundesrat **Kaspar Villiger**, der für seine kurze, prägnante Ansprache anlässlich der Siegerehrung verdienten Applaus erntete.

Stellungnahme der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (21 000 Mitglieder) vom 22. April 1989 in Zürich zur eidgenössischen Volksinitiative «Schweiz ohne Armee»

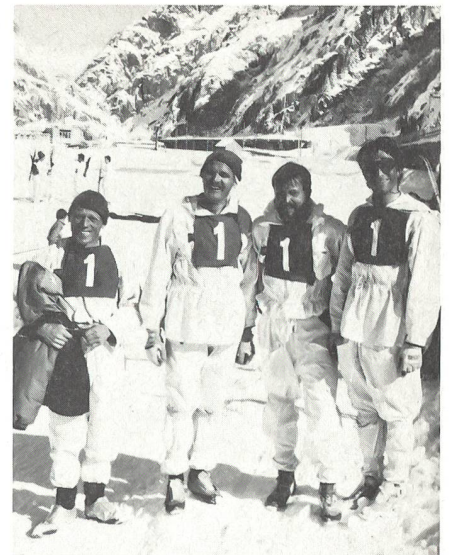
DER SCHWEIZERISCHE UNTEROFFIZIERSVERBAND WILL GLAUBWÜRDIGE LANDESVERTEIDIGUNG

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) wendet sich mit Entschiedenheit gegen die eidgenössische Volksinitiative «Schweiz ohne Armee» und fordert alle Stimmbürger auf, am 26. November ein entschlossenes **NEIN** in die Urne zu legen. Der Ausgang der Abstimmung soll am Willen des gesamten Schweizervolkes, Frieden und Unabhängigkeit zu verteidigen, keinen Zweifel lassen. **Die Schweizer Armee ist eine reine Verteidigungsarmee und dient in erster Linie der Erhaltung des Friedens in Unabhängigkeit.** Solange Europa von Waffen strotzt, müssen wir wachsam sein und es bleiben. Unsere Armee ist, wie auch ausländische Sicherheitsexperten bestätigen, ein Musterbeispiel eines Wehrwesens, das niemanden bedrohen kann und friedenserhaltend wirkt. Nur eine unabhängige, verteidigungsbe-reite Schweiz kann eine eigenständige, ernst zu nehmende Politik betreiben.

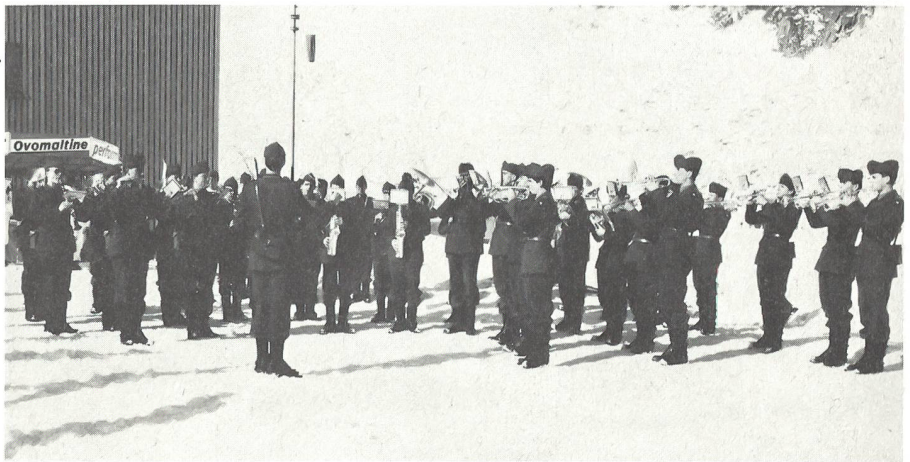
Der Schweizerische Unteroffiziersverband (21 000 Mitglieder), der dieses Jahr sein 125jähriges Bestehen feiern kann und als einer der grössten militärischen Verbände der Schweiz eine wichtige Stütze unserer Milizarmee bildet, wird sich auch weiterhin für eine **glaubwürdige Landesverteidigung** einsetzen und alle interessierten Armeeangehörigen freiwillig ausserdienstlich aus- und weiterbilden. Der SUOV setzt sich ein für eine **geschützte Schweiz**, für eine Schweiz mit Armee.



Mit letztem Einsatz durchs Ziel. Nach Reglement müssen alle 4 Mann innert 30 Sekunden das Ziel durchfahren.



Trotz Startnummer 1 hat es in der Kategorie «Landsturm» nur zum vierten, aber trotzdem ausgezeichneten Rang gereicht. Die Patr der Füs Kp 463.



Während die Musik aufspielt...



...wird am Ziel über «Wenn» und «Aber» diskutiert.



Müde – aber gleichwohl zufrieden.



Ausser der Behandlung einiger Schrammen hatte der San-Trupp keine grosse Arbeit zu leisten.



Das Wettkampf-Bataillon bereit zur Rangverkündigung.



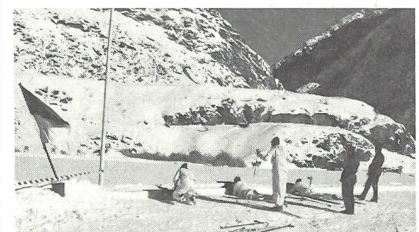
EMD-Vorsteher Bundesrat Kaspar Villiger mit Gattin und Korpskdt Rolf Binder, Ausbildungschef der Armee, anlässlich der Siegerehrungen.

Die Patrouille 11

Der Berichterstatter vom «Schweizer Soldat» verfolgte die Patr des Füs Bat 136 (Landwehr) vom Start bis ins Ziel



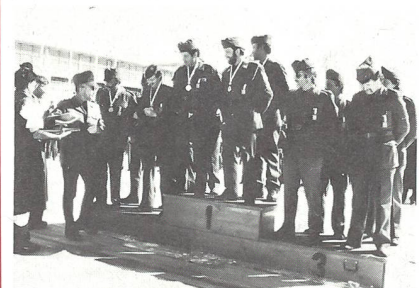
Der Kdt Inf Regiment 75, Oberst i Gst **Peter Trauffer**, Thun, reiste – wie andere Kdt auch – nach Andermatt, um seine Mannen vom Füs Bat 136 zu begrüßen und ihnen Erfolg zu wünschen. Von links nach rechts von der Patr: Gfr Fred Wenger, Gfr Ueli Schlatter, Gfr Ueli Gerber und Oblt Jürg Egger.



Beim Schiessen ging ein Rang verloren. Statt 15 erzielte die Patr nur 11 Bonif-Punkte.



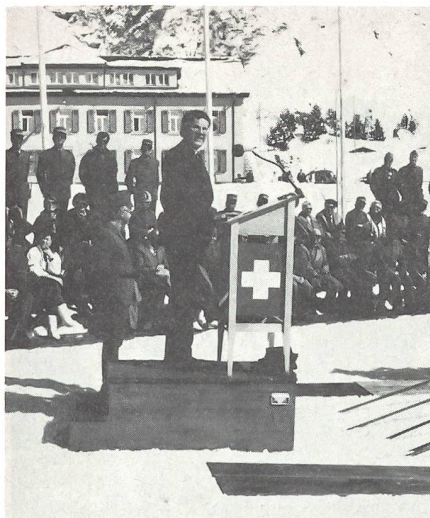
Schön geschlossen erreicht die Patr 11 das Ziel in der vorzüglichen Zeit von 01:18:18 (Zweitbeste Laufzeit der Kat «Landwehr».



Unsere Patr ist glücklich. Sie hat trotz Schiesspech den guten 3. Rang (Landwehr) herausgefahren. Bald wird ihnen die BRONZE-MEDAILLE umgehängt.

Grossandrang zu «Diamant»

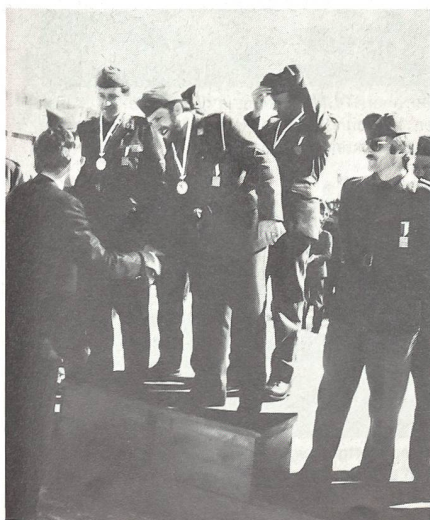
Für die Gedenkveranstaltungen für die Mobilmachung vor 50 Jahren («Diamant») sind beim EMD bis zum Ablauf der ursprünglich auf den 3. April festgesetzten Frist bereits über 100 000 Anmeldungen eingegangen. Wegen dieser grossen Nachfrage ist die Anmeldefrist für die Teilnahme an den regionalen Gedenkveranstaltungen im August und September **bis 1. Mai verlängert worden.** BZ 7. 4. 89 (ap)



Bundesrat Kaspar Villiger bei seiner prägnanten Ansprache vor der Kaserne Altkirch.



Angelo Valsangiacomo, Chef der Abteilung Grenzwachtkorps OZD, überreicht seinen erfolgreichen Grenzwachtern die Standarte.



Die Sieger, Landwehr Füs Kp I/242, beglückwünscht von Bundesrat Villiger.

DIE NEUEN AUFKLEBER SIND DA!



Bestellungen an: Forum Jugend & Armee Aargau
Postfach 2762
5001 Aarau

Bitte frankiertes Retourcouvert beilegen!

Auch im harten Einsatz umweltbewusst – der Puch G mit Katalysator!



Steyr-Daimler-Puch baut seit Jahren erfolgreich sichere, robuste und praxisbestandene Kommunal- und Nutzfahrzeuge wie die bekannten Pinzgauer und Steyr-Lastwagen.

Das Puch G-Programm ist die logische Ergänzung dazu. Gebaut für uneingeschränkte Einsätze im Beruf und für kommunale Aufgaben. Das anpassungsfähige Fahrzeug für Umweltbewusste, die wirtschaftlich planen und handeln.



Puch-G- und Pinzgauer-Generalimporteur

Steyr-Daimler-Puch (Schweiz) AG • Verkaufsbüro Steffisburg: Tel. 033 39 77 55 und über 50 Puch-Mercedes-Vertretungen in der ganzen Schweiz.



Die MFD-Vertretung mit Standarte und Medaillen. Den Wettkämpferinnen sei an dieser Stelle zur guten Leistung gratuliert.



Patrouillenführer und Brigadekommandant in einer Person. Hans Ulrich Ernst, Kdt der Gz Br 11 und Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung, kurz vor der Rückfahrt nach Bern.

Vorschau Quiz 89/3

Neue Typen der Schweizer Flugwaffe

Mit dem SUPER PUMA haben die Schweizer Fliegertruppen erst im letzten Jahr einen neuen Flugzeugtyp in Dienst stellen können. Mit dem Rüstungsprogramm 89 wird der Kauf von zusätzlichen zwölf Heli dieser Art vorgeschlagen. Für die neunziger Jahre ist die Beschaffung zweier weiterer Typen, des britischen Düsentrainers HAWK und des Abfangjägers F-18 HORNET, beschlossen bzw geplant.

Der AS 332 SUPER PUMA ist eine sehr stark modernisierte Variante des bei verschiedenen NATO-Armeen eingesetzten mittleren Transporthubschraubers AS 330 PUMA. Äusserliche Unterscheidungsmerkmale sind die zusätzliche Finne unter dem Heckrotor sowie die Abdeckung des Rotorkopfes (siehe Bild). Die Schweizer Armee setzt im Moment drei SUPER PUMA für Transportaufgaben ein. Der Typ könnte aber auch als Ausrüstung für die geplanten Helikoptertransportstaffeln in Frage kommen.

Mit Beginn der neunziger Jahre laufen der Flugwaffe zwei Dutzend britische Jet-Trainer des Typs HAWK zu. Das weltweit im Einsatz stehende Muster dient beispielsweise in Grossbritannien als Schulflugzeug, kann aber auch für Luftverteidigungsaufgaben mit Luft-Luft-Lenk Waffen bestückt werden. Eine einsitzige Version, die als leichtes Kampfflugzeug ausgelegt ist, wird ebenfalls angeboten. In der Schweiz wird die dopsitzige Schulungsversion zum Einsatz kommen (Bild).

Bis Mitte der neunziger Jahre können voraussichtlich die als Abfangjäger eingesetzten MIRAGE IIIS durch das von McDonnell Douglas in den USA gefertigte Mehrzweckkampfflugzeug F-18 HORNET ersetzt werden. Die rund dreissig noch einsatzfähigen und modernisierten MIRAGE IIIS (äusserliche Erkennungsmerkmale sind Entenflügel und der neue grau-blaue Anstrich) werden dann die F-5E TIGER II in der Raumschutzrolle unterstützen. Die kampfwertgesteigerten MIRAGE IIIS und MIRAGE IIIRS können in unserem Flugzeugerkennungsquiz wie bisher einfach als MIRAGE III bezeichnet werden.



Die drei SUPER PUMA der Schweizer Armee im Flug. Deutlich ist das Hauptunterscheidungsmerkmal zum «normalen» PUMA zu erkennen – die zusätzliche Kiefflosse unter dem Heckausleger.



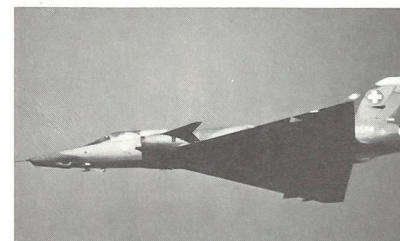
F-18 HORNET



Jet-Trainer British Aerospace HAWK



Der ältere PUMA kommt in grösseren Stückzahlen bei den Luftstreitkräften Grossbritanniens und Frankreichs zum Einsatz.



Kampfwertgesteigerte MIRAGE IIIRS – deutlich sind die Entenflügel, die unter anderem zu einer deutlichen Verbesserung der Beweglichkeit des Typs führen, zu erkennen.